



Forum für eine kultursensible Altenhilfe

Pressemitteilung

„Ich möchte spüren die Wärme von meinen Kindern.“

Mit diesem Satz sprach die 75jährige Fania Kletinech aus Moldawien den gleichaltrigen Teilnehmerinnen der Eröffnungsrunde aus Afghanistan und Uruguay aus der Seele.

Mit einem Gespräch von drei Paaren aus Müttern und Töchtern begann die zweite Vernetzungstagung des Forums für eine kultursensible Altenhilfe in der Stadthalle Bad Godesberg.

„Man ist nicht mehr die ganze Person, das bleibt“, beschreibt die uruguayische Journalistin Brigitta Resi die Langzeitfolgen von Flucht und Migration.

Diese und andere Erfahrungen von und mit älteren Migrantinnen und Migranten belebten die vielfältigen Diskussionen, Vorträge und Workshops der zweitägigen Veranstaltung mit dem Titel *Hand in Hand?! Ältere zugewanderte Menschen in Familie und Gesellschaft*. Über 130 Akteure der kultursensiblen Altenhilfe waren am 5. und 6. Oktober gekommen, um das Generationenverhältnis von Menschen mit Migrationshintergrund zu beleuchten.

Die Veranstalter waren das *Forum für eine kultursensible Altenhilfe* sowie *Aktion Courage e.V. - SOS Rassismus* in der Schirmherrschaft von Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Ebenso wie Menschen ohne Migrationshintergrund sind auch Migrantinnen und Migranten in der Regel nicht in traditionelle Großfamilien eingebunden. Und auch ihre Kinder sind in gleichem Maße unabhängig wie ihre Altersgenossinnen und – genossen. In Bad Godesberg stellte sich heraus, dass eine große Schwierigkeit darin besteht, in Kontakt mit älteren MigrantInnen und mit den Migrantenselbstorganisationen zu kommen. Das allergrößte Problem jedoch sei die Einsamkeit im Alter.

Heute leben in Deutschland ca. 1,8 Millionen Menschen über 60 Jahre mit Migrationshintergrund. Mit dem Alter und dem Älterwerden in Deutschland haben sich die meisten nie beschäftigt – weder mit Seniorenheimen, Pflegediensten, Wohnformen, Freizeitangeboten, noch mit den alltäglichen Problemen oder den neuen Möglichkeiten als Rentnerinnen und Rentner. Die Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe stehen daher vor der Herausforderung, den Ansprüchen und Bedürfnissen alt gewordener Migrantinnen und Migranten gerecht zu werden.

Darüber hinaus zielte die Tagung auf eine weitere Vernetzung der Akteure, insbesondere auch in den vier regionalen Gruppen des bundesweiten Netzwerkes *Forum für eine kultursensible Altenhilfe*. Dort haben sich bisher schon bis zu 100 Einrichtungen und Organisationen der Altenhilfe erfolgreich vernetzt.

Mit ihren Aktivitäten und Fortbildungsveranstaltungen wollen die Veranstalter dem Ziel näher kommen, die kultursensible Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für ältere Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und ihren Zugang zu entsprechenden Angeboten zu stärken. Die Veranstaltung wurde auch gefördert durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk.

Fragen zu dieser Veranstaltung und zum *Forum für eine kultursensible Altenhilfe* beantworten Ihnen gern die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Forums, Sonja Schlegel und Uri Kuchinsky, unter der Telefonnummer: 0228 - 24 23 220

Bonn, den 06.10.09